

Dickes Plus für die Jugendarbeit

Von unserem Redaktionsmitglied
JÜRGEN EDELKÖTTER

Warendorf (gl). Raus aus dem sicheren Angestelltenverhältnis, hinein in das Abenteuer Selbstständigkeit: Oliver Bokelmann, von 2008 bis Mitte dieses Jahres Leiter des Jugendzentrums „@tic“ im Martin-Luther-Haus in Warendorf, hat sich mit einer gemeinnützigen Gesellschaft für Jugendhilfe selbstständig gemacht. Name der Einrichtung: „Mindful“.

Auf deutsch übersetzt bedeutet das Wort „achtsam“ – und umschreibt damit bereits ein wesentliches Merkmal des Tätigkeitsfeldes der Gesellschaft. „Unsere Arbeit ist den Jugendlichen gegenüber von Achtsamkeit, Respekt, Wertschätzung und Vertrauen geprägt“, macht Religionspädagoge Bokelmann deutlich, der sich zwei weitere Fachkräfte als Gesellschafter mit ins Boot geholt hat: Sozialarbeiterin Katharina Geiken (27 Jahre) und Sozialwissenschaftlerin Rebecca von Dobbeler (28).

Alle drei kennen sich bereits seit ihrer Schulzeit. Sie stammen aus Oldenburg, wo sie unter anderem gemeinsam einen Jugendtreff aufgebaut und verschiedene

Freizeitangebote begleitet haben. Während der Studienzeit trennten sich dann zwar ihre Wege; der Kontakt ist allerdings nie abgerissen. Jetzt wollen die Drei an neuer Wirkungsstätte – in Warendorf – wieder gemeinsam etwas auf die Beine stellen. Etwas, das es in dieser Form in der Region bislang noch nicht gegeben hat.

Ziel von „Mindful“ ist es unter anderem, gemeinsam mit öffentlichen sowie freien Trägern der Jugendhilfe, aber auch mit den örtlichen Schulen, diverse Projekte zu verwirklichen. „Erlebnispädagogik“ lautet in diesem Zusammenhang das Stichwort. Erste Kooperationen – wie zum Beispiel im Rahmen der Aktion „Niedrigseilgarten“ in Zusammenarbeit mit dem Förderverein der Everword-Grundschule in Freckenhorst („Die Glocke“ berichtete) – sind bereits gestartet worden. Weitere Partner sind das Gymnasium Laurentianum sowie Schulen und Berufskollegs in Oelde und Münster. Angeboten werden zum Beispiel Programme zur Mobbingprävention oder ein spezielles Teamtraining für neu zusammengestellte Schulklassen. Der Begriff des Miteinanders bekommt als bewusst gewählter Gegenpol zur „Ellenbogengesellschaft“ eine zentrale Bedeutung.



Wollen Impulse in der Jugendarbeit in Warendorf und in der Region setzen: (v. l.) Katharina Geiken, Oliver Bokelmann und Rebecca von Dobbeler. Zusammen haben sie eine gemeinnützige Gesellschaft für Jugendhilfe gegründet, die sich als Dienstleister für öffentliche und freie Träger der Jugendarbeit versteht. Schwerpunkte ihrer Angebote werden Erlebnispädagogik und Jugendfreizeiten sein. Bild: Edelkötter

Jugendfreizeiten und regelmäßige Treffen in „koch-Bar“

Warendorf (jed). Mit der „koch-Bar“ wollen Oliver Bokelmann, Katharina Geiken und Rebecca von Dobbeler ein regelmäßig stattfindendes, offenes Angebot für Jugendliche in Warendorf ins Leben rufen. In dem Projekt soll das Bewusstsein der Teilnehmer für gesunde Lebensmittel und gesunde Ernährung geschärft werden. „Geplant ist, zunächst gemeinsam einzukaufen, die Gerichte zuzubereiten und das Essen als Gemeinschaftserlebnis zu zelebrieren“, erläutert Oliver Bokelmann die Intention.

Der Startschuss für das Projekt „koch-Bar“ soll im November fallen. Allerdings sind Bokelmann und sein Team noch auf der Suche nach einer geeigneten Lokalität für das Angebot.

Gesunde Ernährung und Nachhaltigkeit spielen auch bei einem weiteren ehrgeizigen Vorhaben der „Mindful“-Crew eine zentrale Rolle. Für die Sommerferien im kommenden Jahre planen Bokelmann, Geiken und von Dobbeler zwei 14-tägige Ferienfreizeiten für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren in Spanien und Ita-

lien. Oliver Bokelmann geht davon aus, dass es für solche Angebote in Warendorf und Umgebung eine hohe Nachfrage gibt. Insbesondere dann, wenn die Freizeiten qualitativ gehaltvoll und die Kosten vergleichsweise niedrig sind. „Der Teilnehmerpreis soll bei rund 485 Euro pro Person liegen. Und darin ist alles enthalten – Anfahrt, Unterkunft, Verpflegung und Programm“, versprechen Bokelmann und seine beiden Mitstreiterinnen.

Wohnen werden die jungen Menschen in so genannten Selbst-

versorger-Häusern. „Wir wollen gemeinsam die Mahlzeiten zubereiten und dabei auf regionale und saisonale Nahrungsmittel zurückgreifen“, erläutert Bokelmann das Konzept. Besonderer Clou: Für jede Reise in Regie von „Mindful“, das auch als Kooperationspartner für andere Anbieter von Jugendfreizeiten zur Verfügung steht, wird eine Bilanz zum Kohlendioxid-Ausstoß (Bus- und Pkw-Fahrten, Ernährung, Stromverbrauch) erstellt. „Treibhausgase, die durch die Freizeit erzeugt werden, wollen wir durch

Investitionen an anderer Stelle ausgleichen“, erklärt Bokelmann. Für Herbst 2013 wird „Mindful“ die Teilnahme an einer internationalen Jugendbegegnung in Kanada anbieten. Aufgrund der deutlich höheren Reisekosten wird diese Tour teurer werden. Die 1000-Euro-Grenze pro Teilnehmer soll jedoch nicht überschritten werden.

Informationen / Kontakt:
„Mindful“ – gemeinnützige Gesellschaft für Jugendhilfe,
☎ 02581 / 5297053, ✉ E-Mail:
info@mindful-jugendhilfe.de